**GEWERKSCHAFT ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT**
Kreisverband Kassel-Stadt

GEW Kassel
Friedrich-Engels-Str. 26 / 34117 Kassel
Tel. 0561-17066
r.brueckner-s@gew-nordhessen.de

Offener Brief an die Stadtverordneten der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Grüne, Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten, an die Stadtverordneten der FDP und an den Stadtverordneten Herrn Ernst

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,

auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung steht die Verabschiedung des neuen Schulentwicklungsplans. Die Kritik an diesem Plan aus Sicht von Eltern, Schüler_innen und Lehrer_innen ist Ihnen sicherlich bekannt. Ein ernsthaftes Eingehen der zuständigen Dezernentin Frau Janz auf diese Kritik ist nicht erkennbar.
Daher fordern wir Sie auf, dem Plan in der nun vorliegenden Fassung nicht zuzustimmen.

Die grundlegenden Schwächen des Plans, die von Elternvertreter_innen, Schüler_innen und auch der GEW wiederholt aufgezeigt wurden, sind weiterhin vorhanden. Die kritischen Anregungen, die im Verlauf des Beteiligungsverfahrens gemacht wurden, fanden weitestgehend keine Beachtung. Der Schulentwicklungsplan erfüllt weiterhin lediglich die Vorgaben des hessischen Schulgesetzes und schreibt das vorhandene Zahlenwerk fort, dessen formale Aussagen die schulische Realität nur verzerrt darstellen.
Schon jetzt wird im Gegensatz zu Äußerungen während des Beteiligungsverfahrens deutlich, dass im Mittelstufenbereich schätzungsweise 200 Schulplätze fehlen. Die Stadt ist also dringend gefordert, bauliche Maßnahmen zu ergreifen, um Abhilfe zu schaffen.

Des Weiteren wenden wir uns an Sie, da wir uns fragen, wie die Stadt mit den Mitteln aus dem Kommunalen Investitionsprogramm 2 (KIP2) umgeht.
Die im letzten Herbst von Oberbürgermeister Christian Geselle angekündigten KIP2-Investitionsmittel scheinen in der Stadt angekommen zu sein. Erste Renovierungsmaßnahmen finden statt. Dies ist angesichts des baulichen Zustands vieler Kasseler Schulen zunächst einmal erfreulich. Allerdings vermissen wir klare Aussagen darüber, in welchen Zeitraum die Mittel fließen werden und vor allem darüber, nach welcher Schwerpunktsetzung sie verwendet werden sollen. Wir fordern Sie auf, in den kommunalen Gremien für Transparenz zu sorgen. Setzen Sie sich dafür ein, dass die Stadt mit den Schulgemeinden in einen offenen Dialog über die Mittelverwendung eintritt. Hier besteht die Möglichkeit, Bürgernähe zu zeigen und kommunale Entscheidungen transparent zu machen, indem die Betroffenen am Entscheidungsprozess beteiligt werden.

Mit freundlichen Grüßen für den GEW-Kreisvorstand Kassel-Stadt